

Weiss-Neuss-Dialog im Fernsehen

Das schwedische Fernsehen sendete am Donnerstagabend einen Dialog zwischen dem Schriftsteller Peter Weiss und dem aus Westberlin vertriebenen Kabarettisten Wolfgang Neuss. Das Programm beschäftigte sich mit der westdeutschen Expansionspolitik sowie mit der Rolle der DDR in der nationalen Auseinandersetzung. Beide Gesprächspartner befürworteten die Politik der friedlichen Koexistenz als Alternative zum Revanchismus der westdeutschen Regierung und setzten sich für die Anerkennung der DDR ein. Dann sagte Peter Weiss: „Beim Blick auf die deutsche Geschichte kann jeder erkennen, daß der Nationalsozialismus ja nicht nur ein Betriebsunfall war, sondern daß er auf dem Boden des Kapitalismus entstand. Die Überreste der Gedankenverseuchung prägen wohl heute noch bis zu einem bestimmten Grad die westdeutsche Gesellschaft. Westdeutschland hat 1945 seinen Zusammenbruch versäumt. In der DDR waren 1945 die Zustände ja dieselben, nur baute man das Land dort auf eine andere Weise auf, weniger mit amerikanischem Kapital, aber dafür mehr mit den logischen Folgerungen aus dem antifaschistischen Kampf. Das ist wohl einer der Grundunterschiede zwischen diesen beiden Deutschlands, daß in der DDR die alten Kräfte völlig ausgeschaltet wurden . . .“